



Volley
Mauren-Eschen

Jahresbericht der Saison 2024 / 2025

Überarbeitet von

Daria Leuch, Melanie Andrade

Verfasser:innen

Im jeweiligen Bericht erwähnt

Mauren, 30. Mai 2025

Volley
Mauren-Eschen

Postfach 358
9492 Eschen

office@vme.li
www.vme.li

1	VEREINSSTRUKTUR	3	
2	VORWORT UND DANK	4	
3	SAISONBERICHTE AKTIVMANNSCHAFTEN	5	
3.1	2. Liga	5	
3.2	3. Liga	7	
3.3	Easy League		Fehler! Textmarke nicht definiert.
3.4	Saisonberichte Nachwuchsmannschaften	8	
3.4.1	Schweizermeisterschaft Qualifikation MU14	8	
3.4.2	Schweizermeisterschaft Qualifikation MU16	9	
3.4.3	Schweizermeisterschaft Qualifikation MU18	12	
3.4.4	GSGL-Turniere – MU16, MU18 und MU20	12	
3.4.5	Zusammenfassung der gespielten Minitouren 2024/2025		15
4	VERANSTALTUNGEN IM VEREINSJAHR 2024/2025	16	
4.1	United World Games Turnier in Klagenfurt mit der MU13 + MU19		16
4.2	Beachvolleyball Landesmeisterschaft 2024	17	
4.3	Weihnachtsturnier/-essen	19	
4.4	Minitour SZU Eschen (Feb.)	19	
4.5	Kids Volley Rasenturnier 2025	21	
4.6	VME – Familien Volleyballferien 2024	22	
4.7	Sparkasse Cup Feldkirch U18	24	
5	AUSBLICK FÜR DIE SAISON 2025/2026	26	
5.1	Hallensaison	26	
5.2	Beachvolleyballsaison	27	

1 Vereinsstruktur

Vorstand

Präsident	Friedhelm Gruber	Britschenstrasse 35	9493 Mauren
Technische Leitung	Jasmin Bamert	Hostetgasse 36	9470 Buchs
Sportliche Leitung	Bianca van der Helm	Langacker 37	9491 Ruggell
Buchhaltung	Patrizia Grillo	Lerchenweg 6	9470 Buchs
Events	Daria Leuch	Mariahilf 35	9496 Balzers
Administration	Melanie Andrade	Peter-Kaiser-Str. 40	9493 Mauren
Revision	Desirée Wartecker	Rietstrasse 3	9493 Mauren
Revision	Karin Schärli	Arinweg 1	9470 Buchs

Trainer*innen

Damen 2. Liga	Vakant		
Damen 3. Liga	Bianca van der Helm	Langacker 37	9491 Ruggell
U12/U14	Rudi Robinigg	Neudorfstrasse 17	9493 Mauren
MU13/MU11/MU15/ MU17/MU19	Bianca van der Helm	Langacker 37	9491 Ruggell

Mitglieder

Aktivmitglieder (Erwachsene)	17
Aktivmitglieder (Nachwuchs inkl. Minis)	69
Passivmitglieder	7

2 Vorwort und Dank

Liebe Volleyballerinnen, (liebe Volleyballer) des VME Volley Mauren Eschen,

Die Saison 2024/2025 endete für unsere Damen 1 auf dem sehr guten 4. Platz in der 2. Liga.

Der Platz im vorderen Bereich der Tabelle ist mehr als zufriedenstellend, hatte das Team doch mit einigen Überraschungen zu leben und zu spielen.

Unsere Damen 2 haben sich in der 3. Liga auf den 6. Platz gekämpft und hatten niemals wirkliche Abstiegssorgen.

Unsere Kids und Jugendlichen haben uns wieder viel Freude bereitet. Neben der Teilnahme an regionalen und Schweizer Meisterschaften waren sie auch auf unserem Miniturnier in Eschen sehr erfolgreich.

Die Familienvolleyballferien in Venedig und Turnierteilnahmen an den United World Games in Klagenfurt sowie am Sparkassen Cup in Feldkirch waren für die Vorbereitung und während der Saison sehr wichtig. Möge die positive Entwicklung weiter gehen.

Ich danke allen Trainerinnen und Trainern, Helfenden, Schiedsrichterinnen, den Mitgliedern des Vorstandes und unseren Supportern für Ihren unermüdlichen Einsatz und Ihre Unterstützung. Ohne Euch ist vieles nicht machbar.

Auf ein Neues in der kommenden erfolgreichen Saison 2025/2026.

Euer Präsident



Präsident

Friedhelm Gruber

3 Saisonberichte Aktivmannschaften

3.1 2. Liga

Bericht von Jasmin Bamert

Die Vorbereitungen in die Saison 2024/25 starteten wie üblich Ende August mit einer Saisonziel- und Mannschaftsbesprechung. Leider mussten wir die Saison ohne Clemens planen, da er zu Hause, wie auch beruflich, stärker eingespannt war. Dennoch versuchte er uns - wo möglich - zu unterstützen.

Für die „alten Hasen“ war klar, dass es keine leichte Aufgabe werden würde, unter den gegebenen Umständen an unsere letztjährige Leistung anzuknüpfen. Aber alle waren sich über zwei Ziele einig - Integration und Spielerfahrung der eigenen Jugend zu ermöglichen und in der oberen Tabellenhälfte (oder auf dem Treppchen) zu landen.

Auch wenn wir ohne Trainer unterwegs waren, trainierten wir stets seriös und sehr abwechslungsreich. Jede - von der jüngsten bis zur ältesten Spielerin - planten und leiteten die Trainings abwechselnd. Dadurch kamen viele wichtige Inputs in die Trainings und man profitierte nicht nur als Spieler, sondern bekam auch einen Einblick in die Trainerrolle - was will ich trainieren und wie bekommt man das am besten hin.

In den vorherigen Saisons hatten wir oft Startschwierigkeiten, nicht so in diesem Jahr. Wir starteten stark und konnten die ersten beiden Spiele für uns entscheiden. Im dritte Saisonspiel gegen Näfels hatten wir einen schweren Stand. Näfels agierte entsprechend ihrem Saisonziel „Ausstieg“ und machte uns das Leben schwer. Das Spielen ohne Trainer war noch sehr ungewohnt und trotz starker Leistung und gutem Teamgeist, kamen wir an unsere Grenzen. Im Verlaufe der Saison fanden wir mehr und mehr zueinander, sind stärker zusammengewachsen und unterstützten uns gegenseitig. Leider schrumpfte das Team verletzungs- und krankheitsbedingt immer mal wieder. So traten wir zum Teil mit nur 6-7 Spielerinnen an. Dies war gerade für unsere „Küken“ eine gute Übung - Flexibilität bei der gespielten Position und viel Verantwortung gepaart mit dem eigenen Erwartungsdruck. Wir konnten uns trotz diesen Herausforderungen viele wichtige Punkte holen und landeten schlussendlich mit 36 Punkten auf dem verdienten 4. Platz.

Lediglich gegen Chur 1 (3. Rang) und Näfels (2. Rang) blieben wir chancenlos. Das Rückspiel gegen VBC Galina 1 (Regionalmeister) war ein klares Highlight der Saison und sinnbildlich für unsere Mannschaft. Trotz eines 2:0 Rückstandes konnte das Spiel in einem erbitterten Punktekampf gedreht werden. Viel Einsatz, unglaublicher Teamzusammenhalt und der Wille alles zu geben führte uns oftmals zum Sieg. Und natürlich kam auch der Spass neben dem Spielfeld nicht zu kurz und wir haben den Europapark unsicher gemacht, Geburtstage gefeiert, und sowohl im Halli Galli als auch auf der Skipiste in Arosa getanzt!





3.2 3. Liga

Bericht von Carla Gouveia Santos, Bianca van der Helm

Kampfgeist, Teamspirit und unvergessliche Momente – Eine bewegte Saison in der 3. Liga



Die 3. Liga Saison stellte unser Team vor zahlreiche sportliche Herausforderungen. Das Ziel war klar: Wir wollten unter die besten sieben Teams kommen, junge Talente integrieren und sie dabei auf diesem Spielniveau stabilisieren. Doch trotz eines ausreichend grossen Kaders war die erfahrene Besetzung aus verschiedenen Gründen dünn. Somit war das Ziel zwar anspruchsvoll, aber keineswegs unrealistisch.

Der Saisonstart verlief nicht wie erhofft. Die ersten beiden Auswärtsspiele, die gegen vermeintlich schwächere Mannschaften stattfanden, endeten trotz vieler Ausfälle mit nur einem Punkt. Dieser herbe Rückschlag stellte die Erwartungen infrage. Doch die Reaktion liess nicht lange auf sich warten. Eine junge Spielerin aus dem Damen-1-Team wurde zusätzlich ins Kader aufgenommen, um zusätzliche Verstärkung bei den Heimspielen zu sichern.

Zudem erhielten alle Spielerinnen rote Glückssternchen in ihre Haare – ein symbolischer Akt, der die Moral und den Teamgeist stärken sollte. Somit konnte es nur bergauf gehen und wir konnten uns Punkt für Punkt aus der Abstiegszone befreien.

Bei den Auswärtsspielen gegen Davos und Arosa bekamen wir fast Lust, eine Runde Schneevolleyball zu spielen, schliesslich ging es doch in die angenehm warme Turnhalle. Dieser gemeinsamen Erlebnisse stärkten den Teamzusammenhalt und sorgten für viele lustige Geschichten, die lange in Erinnerung bleiben werden.



Wegen der ausgeglichenen Liga und den wenigen Punkten, die wir bei den Auswärtsspielen holen konnten, rückte doch plötzlich der Tabellenkeller wieder näher. Jetzt kam eine Phase, bei der nur mit den Stammspielerinnen gespielt werden konnte, um die nötigen Punkte zu sammeln. Sobald der Klassenerhalt gesichert war, konnte wieder mehr Raum geschaffen werden, damit auch den jüngeren Talenten wieder mehr Spielpraxis und so mehr Erfahrung sammeln konnten.

Trotz aller Herausforderungen endete die Saison positiv. Mit einem soliden 6. Platz in der Meisterschaft und wertvoller Spielpraxis für alle Spielerinnen kann das Team zufrieden auf eine bewegte Saison zurückblicken.

Gemeinsam verbrachten wir Stunden, in denen wir Kaffee trinken waren, lustige Geschichten erzählt und lange gemeinsam gelacht haben. Zusammen haben wir auch eine neue Aufwärmübung gefunden: Cotton Eye Joe durchtanzen, das hat uns ganz schön zum Schwitzen gebracht. Diese Saison war sehr besonders da wir als Spielerinnen noch näher zusammengewachsen sind. Nach allen gewonnenen, als auch verlorenen Spielen, haben wir am Schluss stets, was zum Lachen gehabt. Volleyball geht nicht nur ums Gewinnen, sondern vor allem um den Spass und die Freude und dies hatten wir als Mannschaft definitiv.



3.3 Saisonberichte Nachwuchsmannschaften

Auch während dieser Saison haben unsere Juniorinnen wieder an den verschiedensten Qualifikationsturnieren für die Schweizermeisterschaft teilgenommen und es traten viele Mädels in den unterschiedlichen Mannschaftskonstellationen an den GSGL-Turnieren an. Auch wurden wieder zahlreiche Minitouren besucht und es wurden sehr viele Ballkontakte und -wechsel innert kürzester Zeit gespielt und somit zahlreiche lehrreiche Erfahrungen gesammelt.

3.3.1 Schweizermeisterschaft Qualifikation MU14

Bericht von Miriam

Vier Mädels, ein Traum und ganz viel Improvisation

Drei Wochen nach dem nervenaufreibenden MU16-SM-Quali-Out wartete schon das nächste Abenteuer auf unsere jüngsten Power-Girls: die MU14-SM-Qualifikation in Näfels. Eigentlich ein Turnier wie gemacht für uns – wir galten als Favoritinnen und wollten uns direkt fürs Finalturnier in Bellinzona qualifizieren. Spannende Spiele, kurze Spielzeiten, jede Menge Action – der Traum jeder Spielerin! Doch manchmal kommt es einfach anders als geplant.

Von sechs geplanten Spielerinnen konnten leider zwei Stammspielerinnen nicht mitreisen. Und da es mitten in der Faschingszeit war, war auch keine Ersatzspielerin mehr aufzutreiben. Also traten wir mit exakt vier Spielerinnen an – dem Minimum. Topmotiviert zwar, aber eben ohne Auswechselspielerinnen. Braucht man die überhaupt? Pff ... total überbewertet!



Die nächste Challenge: Unsere VME-Trikots waren plötzlich spurlos verschwunden. Ob sie von den Hexen an der Fasnacht entführt wurden? Oder gemütlich irgendwo in Liechtenstein chillten? Keiner wusste es. Aber aufgeben? Nicht mit uns! Kurzerhand schnappte sich jede ein rotes VME-Shirt, unsere Lieblingszahl wurde kreativ draufgeklebt – fertig war das improvisierte Teamoutfit. Teambuilding at its best! Und mit unserer Glücksnummer auf dem Trikot konnte ja eigentlich nichts mehr schiefgehen, oder?

Tja ... leider hatte das Glück an diesem Tag offenbar andere Pläne. Schon im ersten Spiel merkten wir: Die Vorbereitung war einfach zu kurz – neues Feld, neue Aufstellung, neue Zusammensetzung – das sass noch nicht so richtig. Und dann der Schock: Lea knickte wieder mit ihrem ohnehin schon angeschlagenen Fuss um. „NEIN, nicht schon wieder ...“.

Die Qualifikation fürs Finalturnier haben wir leider verpasst. Aber was bleibt, ist viel wichtiger: Teamgeist, Kreativität und echtes Durchhaltevermögen. Wir haben richtig Charakter gezeigt – und darauf sind wir stolz.



3.3.2 Schweizermeisterschaft Qualifikation MU16

Bericht von Alina Meier, Bianca van der Helm

Ein tolles Erlebnis voller Kampfgeist, Emotionen und Erfahrungen

Nach langen Wochen intensiver Vorbereitung war es endlich soweit: Das erste offizielle Turnier der Saison. Die Qualifikation für die nächste Runde der Schweizer Meisterschaft stand an. Die Spannung war riesig, denn wir hatten unermüdlich trainiert, zahlreiche Turniere gespielt und dabei sowohl Erfolge gefeiert als auch Rückschläge eingesteckt. Nun ging es um die Qualifikation für die nächste Runde der Schweizer Meisterschaft.

Einsatz trotz Hindernissen

Die Woche vor dem Turnier verlief nicht ideal. Einige Mädels waren von einer Grippewelle erwischt worden – mal leichter, mal schwerer. Doch weder die angeschlagenen Gesundheitsbedingungen noch lustig klingende, heisere Stimmen konnten die Motivation und die Stimmung trüben. Nach einem motivierenden Teamgespräch und einem konzentrierten

Warm-up war es dann soweit: das erste Spiel gegen Näfels stand an. Trotz anfänglicher Nervosität fanden wir schnell unseren Rhythmus. Mit starker Teamarbeit und einem klaren Plan holten wir den ersten Sieg des Tages mit einem souveränen 2:0. Ein gelungener Auftakt, der Selbstbewusstsein gab.

Das zweite Spiel gegen den VBC March begann vielversprechend. Alle Spielerinnen bekamen Spielzeit, doch March zeigte sich kämpferisch. Als der Gegner mehr Druck machte, mussten wir erneut auf die erfahrensten Spielerinnen zurückgreifen, um die Oberhand zu behalten. Am Ende war auch der zweite Sieg gesichert. In der Turnierhalle duftete es inzwischen verlockend nach frischer Pizza, und die kleine Pause bot Gelegenheit, die Energiereserven aufzufüllen.

Im dritten Spiel gegen den VBC Viamala Thusis ging es um alles: Ein Sieg würde die Qualifikation für die nächste Runde der Schweizer Meisterschaft (Platz 1 oder 2) garantieren. Bei einer Niederlage wären die Chancen drauf jedoch schwierig. Der erste Satz begann ausgeglichen, doch durch kluges Spiel und entschlossenen Einsatz sicherten wir uns den Satzgewinn. Alles schien nach Plan zu laufen, doch im zweiten Satz kam die Wende. Nachdem eine Spielerin im Service zwei andere Spielerinnen abgeknallt hat, schlich sich Nervosität und Unsicherheit ein. In Kombination mit plötzlichem grossen Selbstzweifel einiger Spielerinnen brachten die Harmonie im Zusammenspiel ins Wanken. Die Fehler häuften sich, und Thusis nutzte die Gelegenheit, um zurückzuschlagen. So gewann Thusis den zweiten Satz. Im entscheidenden dritten Satz setzte sich der entstandene Teufelskreis fort und das Team jagte von Beginn an einem Rückstand hinterher. Trotz aller Bemühungen gelang es nicht mehr, den Spielrhythmus zu finden, welchen wir bis Anfang zweiten Satz hatten. So ging auch dieser Satz und somit das Spiel verloren. Die Enttäuschung war spürbar, doch wir bewahrten unsere Fassung und richteten den Blick nach vorn auf das letzte Spiel.

Nach einer längeren Pause wartete im letzten Spiel der Favorit Jona. Obwohl wir auf eine Überraschung hofften, war der Respekt vor dem starken Gegner gross. Trotz einiger schöner Ballwechsel und guter Aktionen war der Unterschied deutlich, und das Spiel ging klar verloren. Am Ende reichte es nur für den dritten Platz, und die Reise zu den Schweizer Meisterschaft war für dieses Jahr beendet.

Geht doch noch weiter...

Manchmal geschehen die schönsten Überraschungen, wenn man sie am wenigsten erwartet. Nach der Enttäuschung am ersten Qualifikationsturnier kam eineinhalb Wochen später eine unerwartete E-Mail: Wir hatten es doch in die nächste Runde geschafft! Die Freude war überwältigend, unbeschreiblich..... Der Traum lebte weiter, und wir konnten es kaum erwarten, uns erneut zu beweisen.

Eine Reise ins Unbekannte

Die nächste Runde führte uns in die Westschweiz nach Gland, wo wir gegen den VBC La Côte antreten sollten – ein Gegner, von dem wir noch nie gehört hatten und deswegen nicht wussten, was auf uns zukommt. Mit dem Zug machten wir uns auf den Weg. Die Hinfahrt war geprägt von einer Mischung aus leiser Müdigkeit und gespannter Vorfreude. Ein kurzer Spaziergang, um die Gedanken zu sortieren, bevor ein köstliches Mittagessen beim Italiener – frischer Salat und Pasta – die nötige Energie für den grossen Tag lieferte. Gestärkt und voller Fokus waren wir bereit, alles zu geben.

Ein nervöser Start

Das Spiel begann jedoch nicht wie erhofft. Im ersten Satz war die Nervosität spürbar, und wir fanden keinen richtigen Rhythmus. VBC la Côte spielte solide, während wir mit eigenen Fehlern kämpften. Der Satz ging deutlich verloren, aber an Aufgeben war nicht zu denken. Im zweiten Satz zeigten wir eine deutliche Steigerung. Das Spiel wurde spannender, die Ballwechsel intensiver, und wir kämpften um jeden Punkt. Doch am Ende hatte La Côte knapp die Nase vorn, und der Satz ging ebenfalls an die Gastgeber.

Rückkehr mit Kampfgeist

Jetzt war klar: Wenn wir weitermachen wollten, musste ein Ruck durch das Team gehen. Im dritten Satz fanden wir endlich zu unserer gewohnten Stärke zurück. Mit präzisen Angriffen, sicherem Zusammenspiel und grossem Willen dominierten wir das Spielgeschehen und gewannen den Satz klar. Viele wuchsen über ihre gewöhnlichen Leistungen hinaus. Das Momentum war auf unserer Seite, und wir nutzten es auch im vierten Satz, den wir ebenfalls souverän für uns entschieden. Es war ein intensiver Kraftakt, und jetzt musste der entscheidende fünfte Satz über Sieg oder Niederlage entscheiden.

Der alles entscheidende Moment

Im Tiebreak legten wir einen starken Start hin und erarbeiteten uns früh eine Führung. Doch VBC la Côte steigerte sich plötzlich, machte weniger Fehler und stellte uns vor grosse Herausforderungen. Der Satz war ein Krimi. Wir hatten sogar einen Matchball, doch die Gastgeber konnten diesen abwehren und sich letztlich den Sieg sichern. Die Enttäuschung war gross, und die Tränen flossen, als wir realisierten, wie knapp wir an einem Triumph vorbeigeschrammt sind.

Das besondere dieser Niederlage

Die Zeit zum Verarbeiten war knapp, denn der Zug zurück wartete. Es wurde viel geredet und nachgedacht, denn Motivation und Ehrgeiz waren nicht die einzigen Dinge, die wir daraus mitnahmen. Für viele war dieses Spiel kein Verlust. Denn in unseren Herzen haben wir es gewonnen. Die Stimmung, Atmosphäre und Spannung gehörte nämlich uns. Das MU16 Team hat seine ganz persönliche Party in einer Halle duzende Kilometer von zuhause gefeiert und Eindruck hinterlassen. Einen Eindruck, den es zu wahren galt.

Der Blick nach vorne

Nach dem packenden Hinspiel in der Westschweiz war klar: **Dieser Gegner war schlagbar!** Die Niederlage stärkte unseren Teamgeist und unseren Willen, es in der nächsten Begegnung besser zu machen. Nächste Woche hatten wir die Chance auf Revanche – diesmal bei uns zuhause.

Doch die Rückkehr hatte Spuren hinterlassen. Einige Spielerinnen waren angeschlagen – leichte Verletzungen, blaue Flecken und Schrammen vom vollen Einsatz waren die sichtbaren Zeichen des Kampfgeistes. Zudem hatte die Grippewelle die nächsten Teammitglieder erwischt. Doch Aufgeben war erneut keine Option. Stattdessen wurde die Vorfreude auf das Rückspiel genutzt, um alles perfekt vorzubereiten. Die Halle sollte zur "Höhle der Löwen" werden! Aufgaben wurden verteilt: Wer backt was? Wie bringen wir diese besondere Stimmung wieder in die Halle? Coole Ideen flogen herum – Trommeln, Fahnen, sogar die Haare bekamen einen glänzenden roten Glitzer-Effekt. Es sollte unser Heimspiel werden, unser Moment!

Spieltag: Nervosität und ungebremster Wille

Am Spieltag lag die Spannung förmlich in der Luft. Die Nervosität war bei jeder Spielerin spürbar, doch das Wichtigste: Alle waren wieder (fast) fit und Top motiviert! Dann ging es los. Die ersten

Ballwechsel kamen, doch irgendwie wollte es nicht richtig laufen. Der Spielrhythmus war schwer zu finden. Vielleicht wollten wir es zu sehr. Immer wieder kämpften wir uns heran, nur um dann wieder unglückliche Punkte zu verlieren. Nichts schien so richtig zu funktionieren. Es fühlte sich an, als ob wir mit angezogener Handbremse spielten. Der Gegner spielte solide, aber nicht überragend. Doch wir konnten unsere eigene Bestleistung nicht abrufen. Am Ende stand ein schmerzhaftes 0:3 auf der Anzeigetafel – ein Ergebnis, das sich viel härter anfühlte, als es aussah.

Das war es das endgültige Aus in der Schweizer Meisterschaft. Es tat weh, noch nie waren wir so nah dran gewesen, eine Runde weiterzukommen!

3.3.3 Schweizermeisterschaft Qualifikation MU18

Bericht von Nina Berry

Diese Saison hatten wir mit unserer MU18 erneut die grossartige Gelegenheit, an der SM-Qualifikation am 1. Dezember teilzunehmen. Während der Saison erhält unser MU18-Team stets tatkräftige Unterstützung von unserer fantastischen MU16-Mannschaft. Leider überschneidete sich jedoch die SM-Qualifikation der MU16 mit unserer, weshalb uns die Spielerinnen an diesem Tag nicht zur Seite stehen konnten. So begannen wir unser erstes Spiel gegen Näfels um 13:00 Uhr mit nur sieben Spielerinnen. Im ersten Satz legten wir dank unserer tollen Stimmung gut vor und gewannen mit 25:15. Doch dann fühlten wir uns etwas zu sicher, und Näfels nutzte diese Chance, um uns im zweiten Satz mit 19:25 zu schlagen. Im dritten Satz behielt Näfels dann ebenfalls die Oberhand und siegte mit 6:15.

Nach diesem Spiel ging es unserer Aussenangreiferin leider nicht mehr gut, sodass wir unser nächstes Spiel gegen Volley Untervaz um 15:00 Uhr mit nur noch sechs spielfähigen Spielerinnen und einer Ersatzspielerin auf der Bank bestritten. Trotz der erschwerten Bedingungen konnten wir den ersten Satz für uns entscheiden und gewannen mit 25:17. Die folgenden beiden Sätze gingen jedoch knapp verloren – nach einem anstrengenden Spiel, bei dem jede von uns ihr Bestes gab, verloren wir mit 25:23 und 15:13.

Unser letztes Spiel fand um 17:00 Uhr gegen den TSV Jona statt. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir fast keine Kräfte mehr, da wir aufgrund der vorherigen Spiele keine Auswechsellmöglichkeiten mehr hatten. Leider mussten wir dieses Spiel mit 16:25 und 20:25 abgeben, obwohl wir bis zum Schluss kämpften.

Auch wenn die SM-Qualifikation für uns aus Ergebnissicht nicht optimal verlief, konnten wir an diesem Tag viel lernen. Wir haben erfahren, wie wichtig es ist, zu kämpfen und nicht aufzugeben, selbst wenn es mal nicht so gut läuft. Zudem haben wir gelernt, uns in allen Situationen gegenseitig zu unterstützen. Diese Erkenntnisse nehmen wir aus der Qualifikation mit, um bei den kommenden Turnieren mit voller Kraft und Teamgeist durchzustarten.

3.3.4 GSGL-Turniere – MU16, MU18 und MU20 MU16

Bericht von Alina Meier

Eine Saison voller Ereignissen

Die Saison 2024/2025 brachte für uns viele spannende Momente voller Ups und Downs. Gerahmt von dem ersten Spiel der Saison, einem Interregio Turnier am 22. September 2024, und dem letzten Spiel, dem SM-Finalturnier, fanden allerlei coole und emotionale Momente statt. Anfang des Schuljahres 24/25 begann das Training mit neuen Trainingszeiten sowie einem zusätzlichen U16 Training. Die neu eingeführten Theraband-Übungen zeigten schnell

Wirkung und somit stand der Entwicklung des Teams sowie der der einzelnen Spielerinnen nichts mehr im Wege. Im Training wurde viel gekämpft. Einige harte Übungen brachten viele an ihre körperlichen Grenzen. Im Kopf jedoch konnten alle noch weiter. Dafür verantwortlich waren die Theorieinputs zum Thema Mindset. Ich persönlich denke, dass wir alle vor allem da Fortschritte machten. Gut zu sehen war dies vor allem bei den Spielen. Anfang Saison waren Matches, in denen der Gegner 4-5 Punkte Vorsprung hatten schon so gut wie verloren. Gegen Ende jedoch gab es Sätze, in denen wir die grössten Punkteunterschiede noch aufgeholt haben. Vermutlich ist genau dies der Grund, für die vielen Siege, welche wir noch erzielt haben. Klar, wir haben auch oft verloren, aber die Energie beim Spielen wurde immer positiver. Diese „Energie“ war vor allem bei dem Highlight des Jahres, dem Spiel gegen La Cote in Nyon, spürbar. Auch wenn wir in diesem Match 0:2 hinten lagen, konnten wir es noch über 5 Sätze ziehen und haben schlussendlich um 2 Punkte verloren. Dennoch waren alle mehr als nur zufrieden, denn wir, die U16 Mädels von Volley Mauren Eschen, hatten unsere Party in einer völlig fremden Halle gefeiert und dieses Erlebnis unvergesslich gemacht. Nach einer anstrengenden Saison planten wir alle eine ruhige Phase bis zu den Sommerferien. Allerdings hat sich kurzfristig ein Trainer gefunden, welcher mit uns zu den United World Games 2025 fahren wird. Für diesen besonderen Anlass wurde der Trainingsplan nochmals intensiver gestaltet mit zusätzlichen Trainings sowie einer Ergänzung von +30 Minuten zum Mittwochs- und Freitagstraining. An den Freitagen bekommen wir noch ein spezielles und sehr intensives Fitnessstraining. Die ersten 40 Minuten also sind sehr anstrengend und wir alle müssen uns echt dadurch beißen. Jeder sieht jedoch auch die 4-Tage-Klagenfurt Reise vor sich als greifbares Ziel. Die Motivation ist hoch und jeder gibt alles, was er oder sie hat. Egal ob Trainer, Spieler oder Elternteil, alle sind euphorisch und voller Elan. Egal was uns die letzten zwei Monate noch bringen werden, wir sind bereit.



MU18

Bericht von Nina Berry

Die vergangene Saison war für unser U18-Team eine spannende Zeit voller sportlicher Entwicklung, Teamgeist und wertvoller Erfahrungen. Im Verlauf der Monate ist das gesamte Team immer enger zusammengewachsen. Wir haben gelernt, uns gegenseitig Fehler zu verzeihen, Niederlagen oder schwierige Tage als Chancen zur Weiterentwicklung zu begreifen – und natürlich auch, gemeinsam Erfolge zu feiern.

Wie in jeder Saison war auch diesmal eine klare Weiterentwicklung bei unseren Spielerinnen erkennbar. Zu Beginn galt es, sich an das Team zu gewöhnen und ein neues Zusammenspiel zu finden. Das gelang uns erfreulicherweise recht schnell – und schon konnten wir richtig in die Saison starten!

Neben den Turnieren der GSGL nahmen wir auch an einigen Spielen in der Region SVRZ teil. Besonders schön war, dass regelmässig auch U16-Spielerinnen bei uns mitspielten. Diese wurden herzlich ins Team aufgenommen und erhielten so einen Einblick in unsere Spielweise und den U18-Alltag.

Die Saison war geprägt von Höhen und Tiefen. Wir durften viele Siege feiern und uns über unsere Fortschritte freuen. Gleichzeitig mussten wir lernen, mit Herausforderungen umzugehen – etwa als wir in Schaan mit nur sechs Spielerinnen antreten konnten. Der Grossteil unseres Teams befand sich zu dieser Zeit in wohlverdienten Volleyballferien in Venedig, und so bestand unser Kader hauptsächlich aus jüngeren Spielerinnen. Auch beim letzten Turnier der U18 konnten wir leider nicht teilnehmen, da nicht genug Spielerinnen zur Verfügung standen. Dennoch überwiegen in unserer Erinnerung ganz klar die positiven Erlebnisse und gemeinsamen Erfolge.

Auch wenn es am Ende der Saison nicht ganz für einen Platz unter den Top drei reichte, war es eine lehrreiche und wertvolle Zeit. Wir konnten viel dazulernen und grosse Fortschritte machen – individuell und als Team.

In der kommenden Saison werden einige Spielerinnen altersbedingt aus dem U18-Team ausscheiden. Gleichzeitig freuen wir uns aber auf viele junge, motivierte Talente, die nachrücken werden. Mit viel Trainingsfleiss und Vorfreude blicken wir auf die neue Saison – bereit, erneut unser Bestes zu geben!

MU 20

Bericht von Sarashina Schläppli

Unsere letzte Volleyballsaison mit dem U20-Team war spannend, manchmal schwer, aber auch sehr schön. Es gab gute Zeiten, schwierige Momente und viele Erfahrungen, die uns als Team stärker gemacht haben. Am Anfang der Saison waren alle sehr motiviert. Bei den ersten Turnieren waren wir erfolgreich. Wir merkten: Wir haben viel Potenzial! Dann kam eine schwierige Phase. Einige Spielerinnen verletzten sich oder wurden krank. Dadurch mussten wir unsere Aufstellung ändern, und es lief nicht mehr so gut. Wir verloren einige wichtige Spiele knapp, was uns gross enttäuschte. Besonders eine Niederlage war sehr enttäuschend, weil wir damit das Halbfinale verpasst haben. Diese Saison war mehr als nur Volleyball. Wir haben gelernt nicht aufzugeben, zusammenzuhalten und füreinander da zu sein. Wir sind nicht nur als Spielerinnen

besser geworden, sondern auch als Team. Wir freuen uns auf die nächste Saison und bereiten uns fleissig vor.

3.3.5 Zusammenfassung der gespielten Minitouren 2024/2025

Bericht von Bianca van der Helm

Spiel, Spass und ganz viel Volleyballliebe



Auch in der Saison 2024/2025 konnten unsere Kids und Juniorinnen im Rahmen der beliebten Minitour wertvolle Spielpraxis sammeln und dabei jede Menge Spass erleben. Die Miniturniere bieten genau das, was junge Volleyballer:innen brauchen: viele kurze, abwechslungsreiche Spiele in einer lockeren, aber sportlich ambitionierten Atmosphäre.

Wer schon einmal eine solche Turnierhalle betreten hat, kennt das Bild: Jugendliche wuseln wie kleine Ameisen durch die Halle, der Ball fliegt auf mehreren

Feldern gleichzeitig, es wird gejubelt, gecoacht und gelernt. Meistens stehen für jedes Team zwischen 6 und 8 Spiele pro Tag auf dem Programm – eine ideale Gelegenheit, um in kurzer Zeit viel dazuzulernen, Erfahrungen zu sammeln und neue Spielzüge auszuprobieren.

Was die Minitour aber besonders macht, ist nicht nur der Sport, sondern die Turniere werden von den austragenden Vereinen mit unglaublich viel Engagement und Herzblut organisiert. Das merkt man in jedem Detail. So ist es mehr als ein Turnier – es ist ein Erlebnis, ein Wiedersehen mit bekannten Gesichtern, ein Ort für neue Freundschaften und ein echtes Highlight in der Volleyballsaison.



Ganz besonderes war dieses Jahr das Miniturnier in Walenstadt. Die neue moderne Sporthalle liegt direkt am Walensee – ein Traum für alle, die Sport und Natur lieben. Zwischen den Spielen konnten wir die Pausen draussen verbringen. Zwar war es noch richtig kalt, aber mit der Sonne im Gesicht und dem Blick auf den glitzernden See und die Berge im Hintergrund war das ein wunderschöner Panoramablick, wo wir unseren Akku wieder richtig aufladen konnten.

Natürlich darf auch die Stärkung zwischendurch nicht fehlen. Während Hotdogs und frische Salate zu den Klassikern gehören, überraschte uns das Turnier in Untervaz mit knusprigen Pommes – ein Genuss, der vielleicht nicht der optimale Muskel-Treibstoff ist, aber definitiv die Laune hebt. Und manchmal zählt das einfach mehr.



Die Minitour war wie jedes Jahr ein voller Erfolg. Grossartige Spiele, neue Erfahrungen, viel Teamgeist und am Ende des Tages bekamen wir immer tolle kleine Geschenke. Für unsere jungen Volleyballerinnen bleibt die Minitour ein echter Höhepunkt: motivierend, lehrreich und einfach richtig cool.

4 Veranstaltungen im Vereinsjahr 2024/2025

Auch in diesem Jahr standen zahlreiche Veranstaltungen auf dem Programm. Unsere Mädels nahmen an den United World Games in Klagenfurt, Österreich, teil, was sicherlich ein unvergessliches Erlebnis war. Zudem organisierte der VME zum dritten Mal in Folge die Beachvolleyball-Landesmeisterschaft im Weiherring in Mauren. Ein weiteres Highlight im Vereinsjahr des VME war sicherlich auch die alljährliche Weihnachtsfeier. Hier stand wie immer der gemeinsame Spass im Vordergrund. Nach dem Jahreswechsel hatten 9 unserer Mädels zudem das Vergnügen, an einem Turnier in Lecco, Italien, teilzunehmen, bei dem sie sich hervorragend geschlagen haben. Und natürlich war auch ein Halt der Minitour in Eschen Teil der vergangenen Saison.

4.1 United World Games Turnier in Klagenfurt mit der MU13 + MU19

Bericht von Rebecca Stocker

Für einige aus unserer Mannschaft war es das erste Mal, für andere nicht – doch wir alle wussten nicht genau, was uns dieses Mal in Klagenfurt erwarten würde. Los ging es mit der Zugfahrt ab dem Bahnhof in Feldkirch. Uns stand eine lange Reise bevor, und wir waren entsprechend vorbereitet: Snacks, Nackenkissen und alles, was man für eine komfortable Fahrt braucht. Die Zugfahrt selbst verlief angenehm und ohne grössere Zwischenfälle – mit einer Ausnahme: Einmal mussten wir warten, weil der Zug vor uns stecken geblieben war (er kam den Berg nicht hoch). In der Zwischenzeit spielten einige von uns mit anderen Passagieren ausserhalb des Zuges Schere-Stein-Papier – ein unerwartet unterhaltsamer Moment. Wir waren alle froh, als es endlich weiterging.

Am Hauptbahnhof in Klagenfurt angekommen, sahen wir grosse Gruppen aus verschiedenen Ländern und Sportarten. Gleich zu Beginn gab es eine kuriose Szene: Ein Auto fuhr vorbei, dessen Kofferraum aufgesprungen war – das Gepäck verteilte sich mitten auf der Kreuzung. Zum Glück griffen Passanten schnell ein und halfen, alles wieder einzusammeln. Kurz darauf erreichten wir unsere Unterkunft – ziemlich erschöpft, aber gespannt auf das, was noch kommen würde.

Wir spielten gegen viele Teams aus unterschiedlichen Ländern – ein besonderes Highlight war das Spiel gegen die Mannschaft aus den USA. Sie waren sehr stark und alle hatten auffallend schöne Frisuren. Auch wenn wir das Spiel verloren haben, ist es mir besonders in Erinnerung geblieben. Während des Turniers sammelten wir viele Spielerfahrungen und schlossen neue Freundschaften.

Ein weiteres Highlight ausserhalb der Spiele war die Players-Party, bei der wir einmal länger als sonst draussen bleiben durften. Am letzten Tag fand die feierliche Abschlusszeremonie statt – mit Tänzern, einem Fahrradakrobaten und einem Einmarsch aller Länder mit ihren Athleten und Flaggen durch das Fussballstadion von Klagenfurt. Es war ein schöner, aber auch etwas wehmütiger Moment, denn die Zeit war wie im Flug vergangen.

Die Heimfahrt mit dem Zug zog sich dann deutlich länger hin – wahrscheinlich auch deshalb, weil wir alle ziemlich erschöpft waren und uns auf Zuhause freuten. Unsere Reise endete schliesslich wieder dort, wo sie begonnen hatte: am Bahnhof in Feldkirch.

MU13

Bericht von Enya Ritter

Schon am Morgen war die Aufregung gross. Wir trafen uns, voller Vorfreude und Energie, am Bahnhof, um mit dem Zug nach Klagenfurt zu fahren. Die Stimmung war einfach fantastisch. Während den Spielen kämpften wir um jeden Punkt, feuerten uns gegenseitig an und gaben alles, was wir hatten. Es gab knappe Spiele, spannende Momente und unvergessliche Aktionen. Was diese Tage so besonders gemacht hat, war der Teamgeist. Wir haben uns gegenseitig unterstützt, motiviert und zusammen gelacht. Obwohl wir nicht alles gewonnen haben, haben wir gekämpft, alles gegeben und vor allem Spass gehabt. Diese Tage werden uns allen noch lange in Erinnerung bleiben.

4.2 Beachvolleyball Landesmeisterschaft 2024

Zeitungsbericht vom 24.08.-25.08.2024

Letztes Wochenende fanden die Beachvolleyball-Landesmeisterschaften statt. Aufgrund diverser Terminkollisionen wurde die Landesmeisterschaft nicht wie gewohnt in Mauren, sondern in Grabs durchgeführt. Die Organisation lag zum vierten Mal in Folge beim Volleyballverein Volley Mauren-Eschen.



Insgesamt standen am Samstag 29 Mannschaften (davon 8 Damen-, 11 Herren- und 10 Mixed-Teams) im Sand und kämpften um den begehrten Landesmeisterschaftstitel. Schon im Vorfeld war klar, dass in allen drei am Samstag zu spielenden Kategorien neue Landesmeister gekürt werden würden. Das Thermometer am Samstag stieg auf sommerliche 32° - perfektes Beachvolleyballwetter und für die Zuschauer eine gute Gelegenheit, das Turnier mit einem kühlen Drink, guter Verpflegung und DJ Edi zu geniessen.

Die Stimmung war super und es waren wie immer hochmotivierte Teams anzutreffen.

Pünktlich um 08:15 Uhr starteten bei noch angenehmen Temperaturen die Herren mit der Austragung des Turniers. Nach umkämpften Sätzen standen sich schliesslich Bollhalder/Giovanoli und das Bruder-Duo Broder/Broder im Finale gegenüber. Das Endspiel entschied das Brüdergespann für sich und sie dürfen sich nun stolze Landesmeister, gefolgt auf Platz zwei mit Bollhalder/Giovanoli sowie den «Golden Oldies» Indra/Wachter auf Platz drei, nennen. Letztere haben zwar knapp gegen Gross/Schnetzer verloren, diese sind allerdings aufgrund der Kriterien nicht qualifiziert, um den Landesmeisterschaftstitel mitzuspielen. Um in der Landesmeisterschaftswertung gezählt werden zu können, muss man entweder Liechtensteiner Bürger, Mitglied in einem



Liechtensteiner Volleyballclub oder seit mindestens einem Jahr wohnhaft in Liechtenstein sein.



Mit leichter Verspätung starteten nach der Mittagszeit anschliessend die Mixed-Teams. Bei strahlendem Sonnenschein und sehr heissen Temperaturen wurde auch hier eifrig um jeden Ball gekämpft. Im Finale standen sich schlussendlich Schifferle/Schifferle und Giovanoli/Oelke gegenüber. Als neue Landesmeister kürte sich Schifferle/Schifferle, gefolgt vom Team Giovanoli/Oelke auf dem zweiten Platz und Pleier/Egorov auf dem dritten.

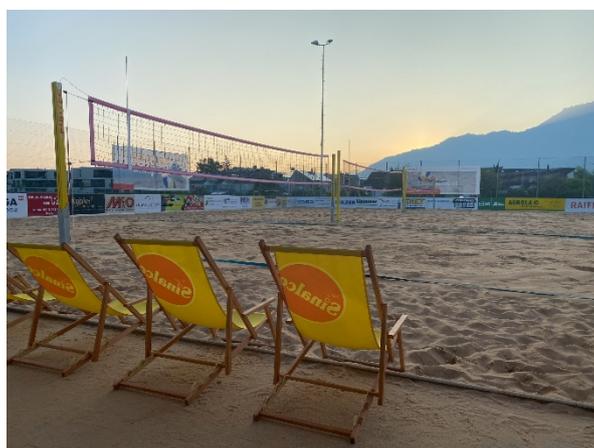
Pünktlich wiederum um 15:45 Uhr startete mit den Damen die letzte Kategorie des

Tages in das Turnier. Die amtierenden Landesmeisterinnen Büchel/Boss konnten aufgrund Ferienabwesenheit leider nicht antreten. Nichtsdestotrotz lag das Niveau hoch. Im Finale kämpfte das ehemalige Nationalteam Schifferle/Kaiser gegen die beiden VME-Zweitligaspielerinnen Pleier/Fohl um den Landesmeistertitel und konnten dieses Duell schliesslich für sich entscheiden. Den dritten Platz sicherte sich das Team Bamert/Rutz.

Am Sonntag spielten 11 U18-Juniorinnen sowie 5 «Minis» um den begehrten Landesmeistertitel. Mit grosser Freude, leider jedoch bei schlechterem Wetter und kühleren Temperaturen, konnten wir unseren kleinsten Spielerinnen und Spieler zuschauen, welche jeweils zu Dritt auf dem Feld standen. Gewonnen und neue Landesmeister bei den "Minis" sind Fabian/Jonas/Manuel.

Und auch bei den U-18 Juniorinnen wurde zum Abschluss des Turniers noch eifrig um jeden Sieg gekämpft. Berry/Stocker konnten ihren Landesmeistertitel erfolgreich verteidigen und verwiesen Büchel/Siller sowie Guntli/Mohos auf die Plätze zwei und drei.

Es war ein sehr gelungener Anlass mit lautstarken Zuschauern und glücklicherweise keinen erwähnenswerten Verletzungen. Der Verein Volley Mauren-Eschen bedankt sich für das Interesse an dem Turnier, den zahlreichen Anmeldungen sowie den tatkräftigen Helfern, ohne die eine Austragung nicht möglich wäre. Das OK-Team freut sich schon jetzt auf die nächste Austragung der Beachvolleyball-Landesmeisterschaft.



4.3 Weihnachtsturnier/-essen

Bericht von Melanie Andrade

Die VME-Weihnachtsfeier fand am 11. Januar 2025 statt und begann, wie gewohnt, in der Turnhalle in Eschen. Die grosse Beteiligung vieler VME-Mitglieder sowie deren Geschwister und Eltern erfreute alle Anwesenden!

Zu Beginn wurden einige Aufwärmspiele gespielt, bevor die Mannschaften eingeteilt wurden. Anschliessend folgten spannende Teamspiele, die die Vorfreude auf das Turnier steigerten. Im Turniermodus trat jedes Team gegen jedes andere an. Es war beeindruckend zu beobachten, wie sich die Teams zusammenfanden – von Klein bis Gross, von Volleyballanfängern bis hin zu echten Volleyballprofis waren alle vertreten. Trotz unterschiedlicher Erfahrungslevels gab es grossartige Ballwechsel, und der Spass kam definitiv nicht zu kurz.

Im Anschluss versammelten sich alle im Restaurant Cosa Nostra in Mels zu einem fantastischen Abendessen. Das Team des italienischen Restaurants war grossartig – das Essen wurde in grosszügigen Schüsseln serviert – schlicht, aber köstlich! Zur Vorspeise gab es einen frischen gemischten Salat, gefolgt von zwei Hauptgerichten: einfache, aber köstliche Nudeln mit Tomatensauce und eine Auswahl verschiedener Pizzas. Den Abschluss bildete ein feines Tiramisu zum Dessert. Die Liebe zum Kochen und zur italienischen Küche war förmlich spürbar. Es war ein wunderbarer, geselliger Abend!



4.4 Minitour SZU Eschen (23. Februar 2025)

Bericht von Jasmin Bamert

Auch in diesem Jahr fand das BVV Minitour-Turnier wieder im Februar in Eschen statt – dieses Mal ausnahmsweise am Sonntag, dem 23. Februar 2025, da die Hallenbelegung einen Samstagstermin nicht zulies. Leider kam es dadurch zu Überschneidungen mit anderen GSGL-Turnieren. Dank des engagierten Einsatzes unserer Helfer konnten wir die Hallen jedoch bereits am Samstagabend zügig vorbereiten und das Turnier am Sonntag reibungslos durchführen.

Ein besonderer Dank gilt den Eltern, die kurzfristig eingesprungen sind, um die Betreuung unserer sieben VME-Teams zu übernehmen. Da einige unserer Coaches – darunter auch unser Präsident Friedhelm – krankheitsbedingt oder anderweitig verhindert waren, war ihre



Unterstützung von unschätzbarem Wert. Sie gaben ihr Bestes, die Kinder zu motivieren und zu begleiten – herzlichen Dank für euren Einsatz!

Mit 31 Mannschaften in sechs Kategorien durften wir rund 150 Kinder und Jugendliche unter 15 bzw. 17 Jahren im SZU begrüßen. Für das leibliche Wohl war natürlich gesorgt: Unser Kiosk bot eine breite Auswahl – von Birchermüesli über Hotdogs bis hin zu selbstgemachten Salaten und Kuchen war für jeden Geschmack etwas dabei.

Zwar verlief die Turnierplanung nicht ganz ohne Herausforderungen – kurzfristige Abmeldungen einzelner Teams und Teilnahmen „ausser Konkurrenz“ sorgten für etwas Mehraufwand –, doch konnten wir alles regelkonform und innerhalb des Zeitplans durchführen.

Als kleine Erinnerung und Anerkennung durfte sich jede Teilnehmerin über eine stylische Kappe, gesponsert von der Funk Insurance Brokers AG, sowie über einen leckeren Snack von Ospelt freuen. Auch dafür ein herzliches Dankeschön an unsere Sponsoren!



4.5 Kids Volley Rasenturnier 2025

Ein Tag voller Spiel, Teamgeist und Freude

Ein fester Termin im Kalender der jüngsten Volleyballbegeisterten ist das alljährliche Kids Volley Rasenturnier, das in diesem Jahr in Wattwil stattfand. Für viele war es der erste – oder einer der ersten Turniertage ihrer noch jungen Volleyballkarriere. Eigentlich war strahlender Sonnenschein angekündigt, doch das Wetter zeigte sich von seiner unbeständigen Seite. Statt Sonnencreme und Sonnenhut brauchte man Regenjacken. Daher wurde kurzerhand entschieden, das Turnier nach drinnen in die warme und trockene Halle zu verlegen.



Trotz des Wetterumschwungs und des Wechsels der Location war die Stimmung von Anfang an hervorragend. Los ging's mit einem energiegeladenen Warm-up und das natürlich nicht allein: Maskottchen Vollito kam höchstpersönlich vorbei und brachte mit seinen witzigen Moves alle Kinder auf Betriebstemperatur. Die Begeisterung war gross und sorgte für viele lachende Gesichter und jede Menge gute Laune.

Anschliessend traten die jungen Volleyballerinnen und Volleyballer in mehreren Kategorien gegeneinander an und zeigten dabei eindrucksvoll, was sie schon alles draufhaben. Da war viel Einsatz und Begeisterung zu spüren aber ebenso Teamgeist und Fairness. Es wurde angefeuert, gelacht, gepunktet und abgeklatscht – genau so, wie es bei einem Turnier für die Jüngsten sein soll. Obwohl auf dem Spielfeld durchaus Ehrgeiz spürbar war, stand vor allem eines im Mittelpunkt: der Spass am Spiel.

Nach so viel Bewegung und Action knurrte natürlich der Magen. Zum Glück wartete ein echter Volltreffer: ein hervorragend organisierter Spaghetti-Plausch, bei dem sich nicht nur alle Teilnehmer*innen, sondern auch die mitgereisten Eltern und Geschwister nach den intensiven Spielen stärken konnten. Mit müden Beinen, vollen Mägen und einem Herzen voller schöner Erinnerungen machten sich die kleinen Volleyball-Talente am Abend auf den Heimweg.



4.6 VME – Familien Volleyballferien 2024

Bericht von Alina Meier, Bianca van der Helm

Nach vielen Jahren der Abwesenheit fanden in diesem Jahr endlich wieder die Familien-Volleyball-Ferien statt. Am Samstag, den 5. Oktober 2024, machten sich fast alle teilnehmenden Familien auf den Weg zum luxuriösen Campingplatz Ca'Pasquali in Italien. Die Vorfreude auf ein unvergessliches Erlebnis voller Volleyball, Sonne und Spass war deutlich zu spüren, als nach und nach alle Gruppen zusammenkamen. Nach einem köstlichen Abendessen trafen sich alle zu einem unterhaltsamen Kennenlernspiel. Dabei hatten die Familien die Gelegenheit, sich besser kennenzulernen und da es bereits dunkel war, sorgte das gegenseitige „blinde“ Suchen für besonders lustige Momente.

Am Sonntag konnten alle den Morgen ganz nach ihren Wünschen gestalten – entweder ausschlafen oder den traumhaften Sonnenaufgang über dem Meer geniessen. Viele Mütter nutzten die Zeit für eine Joggingrunde, während andere bereits das Frühstück vorbereiteten.



Der Nachmittag stand ganz im Zeichen des Volleyballs. Für die U12 und MU16 fand ein Trainingsspiel in Fossalta di Piave statt. Die U12 begann mit einem gemeinsamen Warm-up zusammen mit dem italienischen Team, bevor sie in gemischten Mannschaften ein spannendes Trainingsspiel absolvierten. Dabei war deutlich zu sehen, wie viel Freude alle am Spiel hatten. Trotz der Sprachbarriere verstanden sich die Kinder hervorragend und unterstützten sich gegenseitig. Mit Handzeichen und strahlenden Gesichtern wurde um jeden Punkt gekämpft – und dabei viel gelacht.

Anschliessend war die MU16 an der Reihe. Für einige der Spielerinnen war es das erste Mal, dass sie international in einer fremden Halle spielten. Trotz der unterschiedlichen Teamzugehörigkeiten herrschte eine positive und unterstützende Atmosphäre. Die Spielerinnen motivierten sich gegenseitig und brachten eine ansteckende Dynamik ins Spiel. Gleichzeitig war der Teamgeist spürbar, und der richtige „Spirit“ für ein spannendes und interessantes Match war vorhanden.

Auch die Eltern waren bei beiden Partien mit Begeisterung dabei und feuerten die Spielerinnen lautstark von der Tribüne aus an.

Wie auch bei den Jüngeren wurden mehrere Sätze gespielt, bei denen die Spielerinnen wertvolle Erfahrungen sammeln konnten. Das Spielniveau in Italien war zwar anders, jedoch nicht überfordernd. Als Team wurde mit zwei verschiedenen Systemen gespielt und gleichzeitig geübt, wodurch die Spielerinnen ihre Flexibilität und ihr Zusammenspiel weiter verbessern konnten.

Am Montagmorgen stand das erste Beachtraining auf dem Programm – und das recht früh. Obwohl einige noch müde waren und die Sonne sich zunächst nur zaghaft zeigte, wich das anfängliche Gefühl wie ein paniertes Schnitzel im Sand zu sein, schnell purer Freude. Anfangs war der Sand noch kühl und viele froren im kalten Wind, doch die traumhafte Kulisse am Meer machte alles wett. Nach und nach kam Bewegung ins Spiel, und bald wurde jedem warm.



Am Nachmittag hatten die Teilnehmer Zeit zur freien Verfügung. Ob am Strand, im Schwimmbad oder bei Ausflügen zu den wunderschönen Inseln Venedig, Burano, Murano oder Lido – alle genossen die Wärme und das besondere Flair des Südens auf ihre eigene Weise.

Der Dienstag brachte leider einige wetterbedingte Herausforderungen mit sich. Das geplante Familien-Volleyballturnier musste wegen eines angekündigten Gewitters abgesagt werden. Dennoch liessen sich viele Eltern und Kinder die Laune nicht verderben und nutzten den Vormittag, um am Strand zu spielen und trotz der widrigen Bedingungen ein tolles Beachvolleyball-Erlebnis zu geniessen.

Am Nachmittag gestaltete jeder sein eigenes Schlechtwetter-Programm. Einige entschieden sich für gemütliche Indoor-Aktivitäten, während andere die Gelegenheit nutzten, den nahegelegenen Jump Dome zu besuchen. In der Trampolinhalle tobten sich die Kinder – und sogar einige Eltern – aus, sprangen, machten Saltos und meisterten verschiedene Parcours. So wurde der verregnete Dienstag doch noch zu einem abwechslungsreichen und ereignisreichen Tag, an dem alle das Beste aus der Situation machten.

Der Mittwochmorgen begann mit dem letzten gemeinsamen Training, das einen emotionalen Abschluss der intensiven und fröhlichen Tage markierte. Mit einem wehmütigen Abschied trennten sich danach die Wege der Teilnehmer. Nach dem Training reisten einige direkt nach Hause, während andere ihre Reise fortsetzten oder noch ein wenig länger auf dem Campingplatz verweilten, um die schöne Zeit ausklingen zu lassen.

Ein besonderes Highlight der Volleyball-Ferien war der Sandburgenwettbewerb, der bei Gross und Klein für viel Begeisterung sorgte. Die Kinder – und sogar einige Eltern – zeigten beeindruckendes kreatives Talent und arbeiteten mit grossem Eifer daran, die eindrucksvollsten Sandburgen zu gestalten. Es war wunderbar zu beobachten, wie Teamarbeit und kreative Ideen ineinandergriffen, um wahre Kunstwerke im Sand zu schaffen.

Der Wettbewerb stärkte den Teamgeist und brachte jede Menge Spass am Strand. Zum krönenden Abschluss wurden die besten Sandburgen mit kleinen Preisen ausgezeichnet, was die Freude bei den Teilnehmern noch grösser machte.

Die Volleyballferien in Ca'Pasquali boten eine gelungene Mischung aus Sport, Gemeinschaft und unvergesslichen Erlebnissen – ein Highlight, das die Familien sicherlich noch lange in schöner Erinnerung behalten werden!



4.7 Sparkasse Cup Feldkirch U18

Bericht von Nina Berry und Bianca van der Helm

Vom Schlusslicht zum Mittelfeld – ein Turnier voller Highlights

Auch dieses Jahr hiess es wieder: auf nach Feldkirch zum Sparkassen Cup! Das traditionsreiche, internationale Turnier brachte auch dieses Mal Teams aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammen. Nach zwei Jahren, in denen wir stets am Tabellenende standen und noch keinen Satz für uns verbuchen konnten, war dieses Jahr unser erklärtes Ziel: die rote Laterne endlich abgeben!

Gleich im ersten Spiel gegen VC Wolfurt waren wir von der ersten Sekunde an hellwach. Wir dominierten den ersten Satz klar – und feierten damit unseren allerersten Satzgewinn beim Sparkassen Cup. Die Freude? Unbeschreiblich! Allerdings schlichen sich im zweiten Satz kleine Fehler ein, die wir prompt bestraft bekamen und den Satz abgeben mussten. Im entscheidenden dritten Satz bewiesen wir aber Nervenstärke und Kampfgeist – mit Erfolg: Satz und Spiel gingen an uns. Unser erster Sieg in Feldkirch – was für ein grossartiges Gefühl!

Im zweiten Spiel wartete dann ein echter Brocken auf uns: Baden-Württemberg 1, der Titelverteidiger und haushoher Favorit. Schon äusserlich war klar, dass die Mädels uns körperlich überlegen waren, und auch ihr Trainingspensum liegt sicherlich doppelt so hoch wie unseres. Das zeigte sich auch im Spielverlauf: Trotz grossem Einsatz mussten wir uns mit 0:2 geschlagen geben. Dennoch war es eine wertvolle Erfahrung – wir konnten viel lernen und haben jede Minute auf dem Feld genossen.

Nach der Mittagspause – die wir bei Sonnenschein in der wunderschönen Altstadt von Feldkirch verbrachten – ging es frisch gestärkt weiter gegen Baden-Württemberg 2, die Vizemeisterinnen des Vorjahres. Auch hier waren wir die klaren Underdogs, aber wir kämpften mit Herzblut. Im ersten Satz schnupperten wir sogar an der Sensation, doch am Ende setzte sich das starke Team knapp durch. Auch hier mussten wir uns letztlich mit 0:2 geschlagen geben, aber wir zeigten erneut, dass wir immer wieder auf diesem Niveau mithalten können.

Zum Abschluss des Tages wartete Gastgeber FFG auf uns. Wir konnten unseren Flow mitnehmen und das Spiel klar mit 2:0 für uns entscheiden. Besonders cool: Wir konnten sogar einige neue Dinge ausprobieren, ohne das Spiel aus der Hand zu geben. Ein gelungener Abschluss für einen ohnehin schon erfolgreichen Tag!

Am Sonntag ging es dann um die Platzierungen 5 bis 7. Aufgrund von Parallelspielen anderer VME-Teams schrumpfte unser Kader auf nur sechs Spielerinnen zusammen – und unsere Libera musste plötzlich als Mittelblockerin ran! Doch das tat unserem Teamgeist keinen Abbruch, sondern wir unterstützten uns noch stärker gegenseitig, da wir wussten, dass wir nur dann eine Chance haben würden!

Im ersten Spiel trafen wir auf RVNO, gegen welche wir auch schon im Vorjahr gespielt hatten. Trotz grossem Einsatz, vielen guten Aktionen und teils langen Ballwechselln mussten wir uns hier leider mit 0:2 geschlagen geben, konnten aber trotzdem stolz sein auf wie wir gespielt haben. Im letzten Spiel des Turniers trafen wir dann auf den VBC Dornbirn und das Spiel konnten wir 2:0 gewinnen.

Am Ende stand für uns ein richtig starker 6. Platz zu Buche, welcher uns allen grosse Freude bereitete. Ein Riesenschritt nach vorn und der Beweis dafür, dass sich unsere harte Arbeit auszahlt. Nach unserem letzten Spiel genossen wir noch das spannende Finale – grossartiger Volleyball auf höchstem Niveau!



5 Ausblick für die Saison 2025/2026

5.1 Hallensaison

Damen 1

Bericht von Jasmin Bamert

Aufgrund von Studium, Umzug, Interessen, etc. wird es voraussichtlich 4-6 Abgänge geben. Wir möchten uns bei allen herzlich für die tolle Zeit bedanken, wünschen für die Zukunft alles Gute und hoffen natürlich auf ein Wiedersehen - in oder neben der Halle!

Auf ein Wiedersehen hoffen wir auch mit Clemens. Ebenfalls wollen wir in diesem Jahr weitere Juniorinnen integrieren und fördern und schauen was alles möglich ist - Treppchen ist schon schön, aber sicher nicht einfach!

Damen 2

Bericht von Bianca van der Helm

Wie es in der kommenden Saison in der 3. Liga weitergeht, bleibt noch offen. Fest steht jedoch, dass der Fokus weiterhin auf dem langfristigen Aufbau der Mannschaft mit vielen jungen Spielerinnen liegt. Doch der Weg dorthin ist nicht immer einfach, insbesondere in einem Alter, in dem Schule, Beruf und persönliche Herausforderungen eine grosse Rolle spielen. Viele Spielerinnen müssen ihren sportlichen Ehrgeiz mit den Anforderungen des Alltags in Einklang bringen. So zeigt sich einmal mehr, dass der Sport eine hervorragende Schule fürs Leben ist – mit Höhen und Tiefen, Rückschlägen und Erfolgen, aber vor allem mit unvergesslichen Momenten und wertvollen Erfahrungen.

Juniorinnen

Bericht von Bianca van der Helm

Auch in der kommenden Saison bleibt unser Nachwuchs eine zentrale Säule unserer Arbeit im Verein. Wir möchten unsere Junior*innen weiterhin bestmöglich fördern – unabhängig davon, ob sie ambitionierten Zielen haben oder einfach nur die Freude am Spiel mit Freund*innen geniessen möchten. Bei uns ist jede und jeder willkommen.

Der Kalender ist gut gefüllt mit spannenden Gelegenheiten, sich sportlich zu messen und wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Meisterschaftsspiele, SM-Qualifikationen, Miniturniere und Kids Volley-Events stehen auf dem Programm. Dabei geht es nicht nur um Punkte, Siege oder Pokale – es geht auch um die Entwicklung von Teamgeist, Fairplay, Disziplin und gegenseitigem Respekt. Werte, die bei uns auf und neben dem Feld gelebt und weitergegeben werden.

Ein besonderes Ziel bleibt es, nicht nur talentierte Volleyballerinnen auszubilden, sondern junge Persönlichkeiten zu fördern, die im Team Verantwortung übernehmen und mit ihren Aufgaben wachsen. Deshalb ermutigen wir unsere Junior*innen, sich auch abseits des Spielfelds einzubringen – sei es beim Organisieren von Anlässen, Helfen im Trainingsbetrieb oder Übernehmen kleiner Aufgaben im Vereinsleben. Denn mit vereinten Kräften wächst der Erfolg.

Ein besonderes Highlight erwartet unsere Junior*innen auch abseits der heimischen Felder: Die Teilnahme an internationalen Turnieren wird wieder ermöglicht. So lernen sie weiterhin

neuen Kulturen kennen, können sie sportliche Vergleiche auf höchstem Niveau zu erleben und Freundschaften über Ländergrenzen hinweg schliessen. Und wenn alles nach Plan läuft, dürfen sich unsere älteren Juniorinnen auf ein spezielles Trainingscamp im Ausland freuen – eine Woche voller intensiver Trainingseinheiten, Teamaktivitäten und gemeinsamer Abenteuer. Solche Erlebnisse stärken nicht nur die sportliche Leistung, sondern auch das Miteinander und die persönliche Reife.

Der anhaltende Trainermangel stellt uns weiterhin vor eine echte Herausforderung. Einige Trainingsgruppen sind derzeit grösser, als optimal wäre, und hin und wieder müssen Teams zusammengelegt werden – was zu spürbaren Unterschieden im Trainingsniveau führt. Dennoch tun wir alles dafür, dass jedes Team mindestens zweimal wöchentlich strukturiert und engagiert trainieren kann. Parallel dazu setzen wir auf die gezielte Ausbildung neuer Trainerinnen, um langfristig für nachhaltige Qualität in der Nachwuchsarbeit zu sorgen.

Wir blicken voller Vorfreude auf die kommende Saison: auf spannende Spiele, grosse und kleine Erfolge, auf Entwicklungsschritte und ganz einfach auf die Freude, gemeinsam auf und neben dem Feld zu stehen.

5.2 Beachvolleyballsaison

Bericht von Christina Boss

Die Beachvolleyball-Nationalmannschaft, mit Elena Büchel und Christina Boss, hat im vergangenen Jahr 2024 erfolgreich an mehreren Beachvolleyballturnieren der B-Tour in der Schweiz teilgenommen. Dabei konnten wichtige Erfahrungen gesammelt und die sportlichen Limiten für die Teilnahme an den Kleinstaatenspielen erreicht werden.

Im Spätsommer übernahm die beachvolleyballerfahrene Spielerin, Ramona Kaiser, den Platz der Verteidigungsspielerin in der Beachvolleyballnationalmannschaft. Das neu formierte Duo, Ramona Kaiser und Christina Boss, nutzte die Wintersaison, um im Hallenvolleyball in der 2. Liga aktiv zu sein, Indoor-Beachvolleyballtrainings zu absolvieren und bei Indoor-Beachvolleyballturnieren gemeinsam Spielpraxis zu sammeln. Dem Team gelang es, die Qualifikationslimite für die Kleinstaatenspiele erneut zu bestätigen.

Aktuell befindet sich die Beach-Nationalmannschaft in einer intensiven Vorbereitungsphase mit regelmässigen Balltrainings sowie Kraft- und Athletikeinheiten. Im April steht ein Trainingslager in Spanien auf dem Programm, bei dem das Beachvolleyballteam gezielt an Technik, Taktik und Teamdynamik arbeiten wird. Begleitet und trainiert wird das Team von Petra Schifferle-Walser, welche viel Erfahrung und neue Impulse in die Trainingsarbeit einbringt.

Der Höhepunkt im Jahr 2025 wird die Teilnahme an den Kleinstaatenspielen in Andorra Ende Mai sein, auf die sich die Athletinnen mit grossem Einsatz und Fokus vorbereiten.